

schlagend ist, daß deshalb Kreisgrenzen kein Hemmnis für die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen bilden dürfen, unterstützen die Mitarbeiter dieser Landwirtschaftsräte aktiv die Kooperationsgemeinschaft.

## Zunächst einfache Formen

Eine wichtige Erkenntnis ist ferner, daß die Aufgaben zur weiteren Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion nur erfüllt werden können, wenn vielfältige Kooperationsbeziehungen von der einfachen Zusammenarbeit bis zu vielseitig verbundenen einheitlich und demokratisch geleiteten Gemeinschaften entwickelt werden. Die Parteiorganisationen erklärten den Genossen und Mitarbeitern, daß der unterschiedliche Entwicklungsstand der LPG und das Bewußtsein ihrer Mitglieder berücksichtigt werden müssen.

Es wäre falsch, die Genossenschaftsbauern zur Aufnahme hochentwickelter Formen der Kooperation bewegen zu wollen, wenn dafür die Voraussetzungen noch nicht gegeben sind. Wo das nicht beachtet wurde, gab es, wie im Bereich Dingelstädt, Kreis Worbis, keine Fortschritte bei der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen.

Dieses Problem spielt besonders in den Kreisen Gotha, Eisenach, Heiligenstadt und Worbis mit den Übergangs- und Vorwaldlagen eine Rolle, wo es besonders viele kleine Genossenschaften und LPG vom Typ I gibt. Dort sind zunächst Formen der Kooperation anzustreben wie die gemeinsame Nutzung und Anschaffung der Technik, die Organisation der gemeinsamen Jungviehaufzucht und die Schaffung zwischen-genossenschaftlicher Einrichtungen für den

Transport, die Düngewirtschaft usw. Nachdem das in den Leitungsorganen erkannt wurde, entwickelten sich auch in diesen Gebieten, wie in Bornhagen/Hohengandern, Kreis Heiligenstadt, Küllstedt/Wachstedt, Kreis Worbis, Kooperationsgemeinschaften. Es wurde darauf orientiert, bei der Aussprache über die Bedeutung und Vorteile von Kooperationsbeziehungen an bereits vorhandene Formen, wie zum Beispiel die Meliorationsgenossenschaften, Gemeinschaftseinrichtungen für die Mischfutterproduktion, die gemeinsame Absaatenerzeugung usw., anzuknüpfen.

Die Genossen der VdgB und die Mitarbeiter der BHG stehen ebenfalls vor vielen neuen Problemen. Sie brauchen vor allem volles Verständnis für die Rolle und die Aufgaben der BHG im Zusammenhang mit der Ausgliederung bestimmter Arbeitsprozesse aus den VEG und LPG und deren Übernahme durch zwischen-genossenschaftliche Einrichtungen. Da nicht in allen BHG Parteiorganisationen bestehen, haben die Sekretariate der Kreisleitungen festgelegt, daß verantwortliche Genossen der Kreisleitungen, der Räte der Kreise und Produktionsleitungen vor den Mitarbeitern der BHG die Politik der Partei erläutern. Mit einigen Mitarbeitern der VdgB und BHG gab es Auseinandersetzungen darüber, daß sie Vorstellungen über die Bildung von Knotenbahnhöfen, den Bau von Schüttgutlagerhallen usw. ohne Abstimmung mit den LPG ausarbeiteten. Zum Teil wird auch über die Diskussion von langfristig zu organisierenden Vorhaben das Nächstliegende vergessen, zum Beispiel die Übernahme von Transport- und Verladeleistungen, der Düngerausbringung usw. in die Wege zu leiten. Im Kreis Sondershausen legte deshalb das Sekretariat der Kreisleitung fest, daß mit den BHG-Leitern spezielle Seminare durchgeführt werden.

Aus ihrem zentralen Mischfutterwerk, einer Gemeinschaftseinrichtung, beziehen die LPG Typ I in Oberrissa, Typ I in Roda und Typ I in Mönchholzhausen ihr Mischfutter. Kurt Detsch (auf unserem Bild) ist einer der beiden Kollegen, die diese Anlage bedienen

Fotos: v. Eigen

